

PRESSEMITTEILUNG

Plädoyer für den Musikunterricht:

KMK-Präsidentin Ernst bekräftigt Stellenwert der musisch-ästhetischen Fächer

„Der ganzheitliche Bildungsanspruch ist auch während der Umsetzung des Wechsel- und Distanzunterrichts grundsätzlich zu erhalten.“ Dies gelte selbstverständlich auch für die musisch-ästhetischen Fächer.

Britta Ernst, Präsidentin der Kultusministerkonferenz, hat in einem Schreiben an die Präsidenten des BMU im Namen der 16 Länderministerien auf die [BMU-Forderung vom 26.2.2021](#) geantwortet. Darin bringt sie ihr Verständnis um die Sorge des BMU hinsichtlich einer Beschränkung des Unterrichtsfaches Musik zum Ausdruck und betont den *„besonderen Stellenwert des Unterrichtsfaches Musik für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, der unstrittig ist“*. Dieses Bewusstsein sei in den Ländern vorhanden.

„Die Coronapandemie hat die Schulen und damit verbundenen Angebote in allen Fächern und Lernbereichen vor große Herausforderungen gestellt. Die Schulen und Lehrkräfte haben sich dennoch landesweit den derzeitigen Bedingungen und Einschränkungen durch den Infektionsschutz angepasst und kreative Lösungen gefunden, den Musikunterricht neu zu denken und vielfach digitale Umsetzungen gewählt. Der ganzheitliche Bildungsanspruch ist auch während der Umsetzung des Wechsel- und Distanzunterrichts grundsätzlich zu erhalten. Selbstverständlich sind dabei die musisch-ästhetischen Fächer zu berücksichtigen“, so die Ministerin.

Die Bemühungen der 16 Länderministerien zielen auch weiterhin darauf ab, *„dass der Unterricht auf Basis der Stundentafel zu planen ist und damit auch umgesetzt wird.“*

Der BMU begrüßt dieses klare Plädoyer für den Musikunterricht und erwartet, dass dieses auch auf Länderebene umgesetzt wird und an den Schulen vor Ort verwirklicht werden kann.

Mainz, 21.4.2021